

Global Team *News*

Hilfe, die zu Herzen geht!



Patenkind Tang Xuan während eines Ausflugs

Dankbare Familien in China

In der letzten Ausgabe der Global Team News berichteten wir schon von der neuen Arbeit in China. Im Zentrum des „Family Partners Programme“ (FPP) finden Familien mit Kindern mit ganz unterschiedlichen Behinderungen Hilfe und Unterstützung. Auffällig ist, dass bei vielen der älteren Kinder die Eltern geschieden sind.

Gleich nach ihrer Geburt ließen sich zum Beispiel die Eltern der 15-jährigen **Lele** scheiden. Beide waren nicht bereit, sich um Lele zu kümmern. Da ihre Oma aber nicht wollte, dass das Mädchen ins Waisenhaus kam, nahm sie die Kleine zu sich. Es war und ist nicht einfach, sich als Witwe um ein Kind mit einer geistigen Behinderung zu küm-

Herausforderungen und Chancen

mern. Lele musste oft zu Behandlungen ins Krankenhaus und das war teuer. Bei einem dieser Aufenthalte hörte die Großmutter vom FPP. Sie war erstaunt, dass man dort kostenlos Therapie bekommen kann. Lele kommt nun schon einige Jahre regelmäßig ins Zentrum. Die Kosten für ihre Therapie werden inzwischen von Paten in Deutschland getragen. Das Mädchen hat in der Zeit viel gelernt. Musste ihre Oma sie früher noch die Treppen hinuntertragen, weil sie nicht richtig gehen konnte, macht ihr das jetzt kaum noch Probleme.

Die Eltern des zwölfjährigen **Jiayi** sind seit vier Jahren geschieden. Da seine Mutter arbeiten geht, kümmern sich seine Großeltern viel um den Jungen. Jiayi

Liebe Freunde und Unterstützer,

das Jahr 2020 fordert die ganze Welt durch eine globale Pandemie enorm heraus. Wir halten den Atem an, weil wir noch nicht alle Auswirkungen erfassen können. Gleichzeitig ist es hilfreich, auch über den Tellerrand hinauszublicken. Durch die erzwungene Isolation ist man versucht, sich nur noch um seine eigene kleine Welt zu drehen. Wir beschweren uns über das Tragen von Masken, während sich Menschen in anderen Ländern anstecken, weil sie sich keine leisten können.

Nun kommt dazu noch der Winter. Als Kind hoffte ich immer sehr, dass der Schnee auch im Breisgau mal liegen blieb. Das kam nicht oft vor. Dagegen muss man sich in einem kirgisischen Winter „warm anziehen“.

In dieser Ausgabe zum Jahresende möchten wir wieder Spendenprojekte vorstellen, die sich auch in Ihrer Firma, Ihrem Bekanntenkreis oder für besondere Aktionen eignen. Wir sind dankbar, dass wir auch 2020 in der Lage waren, bedürftigen Menschen am Rande der Gesellschaft zu helfen. Der Bericht über unsere neuen Patenkinder und Familien macht dies deutlich. Danke, dass Sie uns in diesem herausfordernden Jahr treu geblieben sind.

Ihr

Andreas Jenny,
Geschäftsführer



...

hat wie Lele eine geistige Behinderung. Er ist allerdings nicht so lebhaft wie sie, sondern steht oder sitzt meist ruhig da und schaut geradeaus. Er kommt gerne ins Zentrum, weil sie mit dem Bus dort hinfahren. Das macht ihm Spaß. Früher bekam er vor allem Physiotherapie. Seit Kurzem ist er jedoch in einer neuen Gruppe, in der er Fertigkeiten lernt, die ihm helfen sollen, im Alltag selbstständiger zu werden.

Familie Tang wird erst seit diesem Jahr von Mitarbeitern des FPP betreut. Der älteste Sohn hat Cerebralparese. Durch die Spastik in den Muskeln sind seine Arme, Beine und die Wirbelsäule stark gekrümmt. Da er nicht gehen kann, bekam er vom FPP einen Rollstuhl. Der zehn Jahre jüngere Sohn der Familie ist Autist. Herr Tang arbeitet fleißig und schickt fast seinen gesamten Lohn an seine Frau. Sie ist mit beiden Söhnen nach Changsha gezogen, wo der jüngere Sohn Therapie bekommt.

So unterschiedlich alle Familien sind, eines haben sie doch gemeinsam: Sie sind dankbar, dass die Mitarbeiter des „Family Partners Programme“ sie auch emotional unterstützen, ihnen zuhören und mit ihnen und ihrem Kind oder Enkel etwas unternehmen. Und sie sind froh, dass Menschen aus anderen Ländern dies alles ermöglichen.

• **Dorothee Brutzer** lebt mit ihrem Mann Uwe seit 2001 in China und leitet das Patenschaftsprogramm von Global Team.

Übrigens

*Eigentlich heißt Lele anders.
Aber sie wird von allen mit diesem
Spitznamen gerufen,
weil sie immer so fröhlich ist.
„Le“ bedeutet fröhlich.*

Patenschaften

Mit einer Patenschaft (25 oder 50 Euro monatlich) ermöglichen Sie einem Kind mit Behinderung in China kostenlose Therapie. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Beate Haas: Tel. 07084 9782647 oder info@global-team.org



Lele und ihre Oma (oben)
Tang Xuan bei einem Ausflug (links)
Jiayi mit Großeltern (rechts)

Schutzlos ausgeliefert



Oberflächlich betrachtet sieht das Leben in Afghanistan momentan trotz Corona normal aus: geschäftige Basare, wiedereröffnete Schulen, Restaurants und Hochzeitssäle, in denen Hunderte von Gästen empfangen werden. Spricht man jedoch mit afghanischen Mitarbeitern, so erfährt man, dass sie große Verluste und Entbehrungen erlitten haben. Mehrere haben Familienmitglieder und Freunde verloren. Andere waren krank und erholten sich dann wieder. Sie hatten aber Mühe, für sich selbst zu sorgen, weil die Menschen zu viel Angst hatten, sich ihnen zu nähern.

Corona breitete sich im Land vor allem durch 250.000 im Iran lebende Afghanen aus, die aufgrund der Pandemie in ihre Heimat zurückkehrten. Die meisten von ihnen durchquerten die Provinz Herat und beschleunigten so die Übertragung.

Dem allgemeinen Gesundheitspersonal steht keine persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung, da die Regierung den COVID-19-Krankenhäusern Priorität eingeräumt hat. Die Herausforderungen bei der Beschaffung sind mangelnde Versorgung und lokale Korruption. In Herat wurden 570 Mitarbeiter des Gesundheitswesens infiziert. Mindestens 13 von ihnen sind gestorben.

Viele Patienten, die mit COVID-19 hospitalisiert werden, leiden unter posttraumatischen Stresssymptomen. Afghanistan ist eines der Länder mit dem höch-

sten Anteil an psychischen Erkrankungen. Deshalb ist zu erwarten, dass die Zahl der Menschen zunehmen wird, die aufgrund der Pandemie unter Traumasymptomen leiden. Eine enorme psychische Belastung des Gesundheitspersonals und der breiteren Bevölkerung ist zu beobachten. Einige Personen begingen sogar nach einem positiven Testergebnis Selbstmord.

Das Programm für psychische Gesundheit unseres Partners wurde 2018 gegründet und besteht aus sechs miteinander verbundenen kommunalen Projekten in der Provinz Herat. Sowohl auf Ebene der Familie und der Gesellschaft, als auch bei den Gesundheitsdiensten soll die psychische Stabilität gestärkt werden. Durch eine Art Telefonseelsorge sollen Corona-Erkrankte und Personen, die psychische Unterstützung benötigen, beraten werden.

Um die Ausbreitung des Virus zu verringern, wird die Bevölkerung nun verstärkt über Hygienemaßnahmen aufgeklärt. Gesundheitspersonal wird mit Schutzkleidung versorgt und in psychologischer Erste-Hilfe geschult. Gerne können Sie diese Arbeit durch unsere Weihnachts-Spendenaktion unterstützen.

• **Andreas Jenny**, Geschäftsführer



Spendenprojekt:
Corona-Hilfe Afghanistan



Winter – trist und schön



In Kirgistan ist Winter, und es hat frisch geschneit. Der Schnee, der sonst von Herbst bis Frühling auf den nahegelegenen Gipfeln des Tian-Shan-Gebirges zu sehen ist, liegt nun auch vor der Haustür. Die ausländischen Mitarbeiter unserer Partnerorganisation packen ihre Kinder in dicke Winteranzüge und wollen draußen die ersten Spuren im Schnee hinterlassen und den Winterzauber genießen. Doch wie so oft schwindet die Euphorie schon bei den ersten Schritten im Freien. Das harmonisch anmutende Bild wird von dunklen Rauchschwaden getrübt, die ringsherum aus den Schornsteinen in die Luft steigen. Es riecht nach

Kohle und Plastik vom Müll, der überall verbrannt wird. Dazu mischen sich die Abgase der Autos von den nahen, überfüllten Straßen und der Rauch aus den gigantischen Schornsteinen des zentralen Heizkraftwerkes. Die Kinder werden wieder ins Haus genommen – der Schnee muss warten. Schnee in Kombination mit frischer Luft kann man nur oben in den Bergen genießen.

Im Winter verlagert sich das Leben der Menschen nach drinnen. Nur wer muss, geht raus. Verträumte Winterspaziergänge sind eher ungewöhnlich, und Wintersport können sich nur die Reichen leisten. Selbst spielende Kinder sieht man kaum noch auf der Straße. Mit kleinen Kindern geht man schon gar nicht mehr hinaus, da oft die entsprechende Winterkleidung fehlt und die Angst vor einer Erkältung und neuerdings vor Corona sehr groß ist.

Wer von den Stadtbewohnern Glück hat, wohnt in einer Wohnung, die ans Heizkraftwerk angeschlossen ist. Viele Familien im ländlichen Bereich ziehen sich in



den Wintermonaten in einen oder zwei Räume zurück, weil sie nicht das ganze Haus beheizen können. Nicht nur auf dem Land ist der Winter eine schwierige Zeit, denn es gibt überall weniger Möglichkeiten, Geld zu verdienen. Somit müssen viele kürzer treten. Da bleibt der Winterzauber trotz Schnee und aller Schönheit des Landes schon mal auf der Strecke. Für viele ist die Winterzeit einfach eine triste Zeit, die ausgesessen und überlebt werden muss.

Noch mehr trifft es kirgisische Familien, die ein Kind mit Handicap zu versorgen haben. Im Winter sind sie besonders herausgefordert. Deshalb sind gerade jetzt unsere Unterstützungsangebote wie Förderunterricht oder Behindertenhilfsmittel wichtig und eine große Hilfe.

• Mitarbeiter aus Kirgistan



Spendenprojekt:
Handicap Kirgistan



Hinweis

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer politischer Ereignisse in Krisengebieten nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsmäßigen Zweck zugeführt.

Global Team Hilfsbund e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1999 gegründet wurde und beim Amtsgericht Stuttgart (VR 330751) eingetragen ist. Er ist vom Finanzamt Pforzheim unter der Steuernummer 49053/04548 als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Impressum

“Global Team” Hilfsbund e.V.

Postfach 11 09 | 75324 Schömberg
Tel.: 07084 97826-47 | Fax: 07084 97826-49
info@global-team.org | www.global-team.org

Vorsitzender: Dr. med. Thomas Schmid
Geschäftsführer: Andreas Jenny

Global Team News

Redaktion: Ulrike Wurster, Andreas Jenny (v.i.S.P.)
Gestaltung: Samuel Pross, diekreatur.com
Druck: Druckhaus Weber, Althengstett
Fotos: Global Team, iStock (M. Evans, luxG4, energyy)
Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Ausgabe 4.2020: 1. Dezember 2020

Spendenkonto

“Global Team” Hilfsbund e.V.
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE64 6665 0085 0001 6802 50
Swift-BIC.: PZHSDE66